

Buchhandlung Glücksberg ein Prospekt erschienen ist. Diese Sammlung soll mit der ziemlich seltenen Chronik Matiei Strykowski's beginnen. Das „Tygodnik literacki“, welches diese Nachricht mittheilt, meint, wenn die Ausgabe nur irgend wohlfeil gehalten werde, so könne sie auf zahlreichen Absatz rechnen.

Wien. „Allopathie, Homöopathie, Sympathie und Antipathie, oder: der Doctor aus dem Stegreif“ ist der Titel einer Originalposse in drei Akten, welche mit Beifall am Theater an der Wien aufgenommen wurde. Der Verfasser, Friedrich Blum, wurde mehrere Male gerufen. Kapellmeister Hebenstreit hat die Musik geliefert.

∴ Bäuerle's „Theaterzeitung“ läßt sich von ihrem Pesther Correspondenten schreiben, daß Emil Deorient an einem Abend 15, schreibe funfzehn Mal gerufen worden, und der Beifallsturm noch stürmischer gewesen sei, als der Sturm der Elemente, welche an diesem Tage in Pesth gewüthet. (Der Pesther Correspondent scheint auch im Sturm zu sein.)

∴ Bei Haslingers Wittwe und Sohn sind „Astraa-Länze“ von Johann Strauß erschienen, welche den Herren Hörern der Rechte dedicirt sind.

∴ Der Enkel des Pascha von Aegypten, Ismail Bey, befindet sich gegenwärtig hier und pflegt besonders mit dem türkischen Gesandten Umgang.

Geschwind, was giebt's Altes?

— Als die Oper „Iffis“ das erste Mal vor dem König von Frankreich Ludwig XIV. aufgeführt wurde, war er darüber so vergnügt, daß er ein Decret ausfertigen ließ, nach welchem einem jeden Edelmann erlaubt wurde, in der Oper zu singen und eine Gage zu nehmen, ohne daß es seinem Stande zum Nachtheil gereichen sollte.

— Nach Xenophons Berichten haben die Flötenspieler jener Zeit gewiß nicht wie Ferdinand in „Kabale und Liebe“ ausgerufen: »O unglückseliges Flötenspiel, das mir nimmer hätte einfallen sollen!« denn es wird erzählt, daß Jene prächtig ausgestattet und mit einem ansehnlichen Gefolge von Bedienten erschienen wären. Ein von Athenäus erwähnter Umstand bezeugt, daß die öffentlich angestellten Musiker ungemeinen Aufwand gemacht und der Amabäus, so oft er auf der Bühne erschien, ein Attisches Talent, das sind ungefähr 139 Pfd. St., täglich für sein Spiel erhielt.

Treffer und Nieten.

* Zieht die Primadonna A. immer noch so, wie vor zehn Jahren? fragte ein Enthusiast den Kapellmeister B. — Jawohl, antwortete derselbe, und weit ärger als früher. Jetzt zieht sie die Töne herunter, zieht sich nach jedem Akte ein Mal um und außerdem zieht sie auch noch den reichen Baron von R. aus.

* Die mittelmäßige aber äußerst aufgeblasene Sängerin G. zu B. sagte in einer Opernprobe zum Concertmeister: Mein Herr, Sie accompagniren auch so stark, daß mich kein Mensch versteht! — Verzeihen Sie, Madame, erwiderte Jener trocken, es geschieht nur zu Ihrem Besten.

Soeben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vier Fragen eines Oesterreichers. Broch. 1 Thaler.

Kaiser Joseph II. und seine Zeit, von Dr. Carl Rasmhorn.
2te Lieferung. (Mit dem Portrait der Maria Theresia.) 7½ Ngr.

Das Portrait Josephs II. und Maria Theresia's wird apart gegeben, jedes kostet 5 Ngr.

Die Aktien. Großes romantisches Schauer- und Trauerspiel in drei Aufzügen (d. h. in denen man aufgezogen wird).

Gewidmet:

Den Breslauern,
Die unter der Press' fauern,
Und bald ganz versauern,

Zum Schauern und Trauern
— Und daneben zum Lachen
Diese kleine Sachen!

Broch. 11½ Ngr.

Die Geheimnisse von Amsterdam. 18 Bändchen. Broch. 6½ Ngr.
Ph. Reclam jun.

Druck und Verlag von Ph. Reclam jun. in Leipzig.